

**Zeitschrift:** Bernisches Freytags-Blätlein : In welchem die Sitten unser Zeiten von der Neuen Gesellschaft untersucht und beschrieben werden

**Herausgeber:** Samuel Küpffer, Bern

**Band:** 1 (1722)

**Vorwort:** Den samtlischen Gliederen der Gesellschaft der Mahlern in Zürich

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

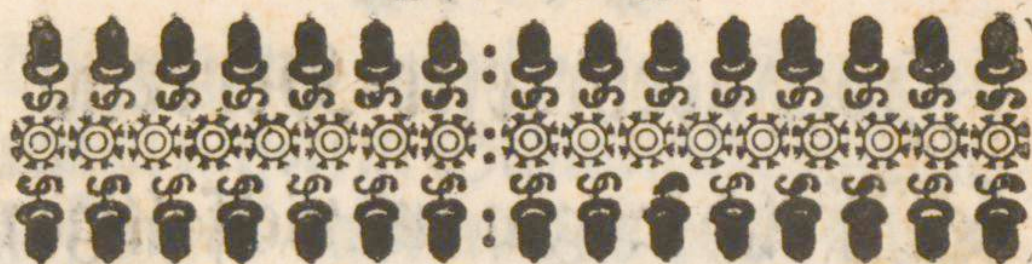
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Den samptlichen Gliederen  
der Gesellschaft der Mahlern  
in Zürich.

Hans Holbein.

Albrecht Dürer.

M. Kubeen.

Raphael Urbin.

Michael Angelo.

Hannibal Carrache.

Le Brun und Le Blanc.

Erlauchten und hoch-berühmten Zuschauere-  
ren ihres Cantons.

Übergibt den Ersten Theil des Frey-  
tag = Blättleins die Neue Gesell-  
schaft in B E R N.



# Hochgeehrteste Herren.

**N**ach langen und vielfaltigen  
Betrachtungen / wem wir  
unser schlechtes Blätlein  
am füglichsten übergeben könnten/  
hat unsere ganze Gesellschaft mit  
einmüthiger Beystimmung aus  
wichtigen Gründen gefunden / daß  
solches niemand anders mit besse-  
rem Recht zukomme / als eben ih-  
nen. Ich will von dero ungemeinen  
Verdiensten / von dero grundlichen  
Gelehrsamkeit und hohen Wissen-  
schaft / von dero Erfahrungheit in  
der Teutschen Sprach nicht viel re-  
den. Der allgemeine Beyfall / wel-  
chen dero Discoursen gehabt / ligt  
auch so helle am Tag / daß ich sol-  
chen / durch meine Feder bekannt zu  
machen / gänzlich enthobē bin. De-  
ro Heldenmuth / dergleichen / ehe  
dessen

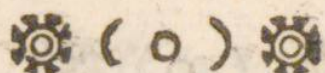


dessen ganz unbekante Neuigkeiten in unserem Schweißerland anzufangen / allein / hat das Publicum unser Blätlein zu danken. Der gerechte und Ruhm = würdige Eyser für das Beste ihrer Statt / der starcke und vernünfftige Trieb / die Sitten ihrer Mit = Burger und Lands = Leuthen auf eine unempfindliche und ganz angenehme Weise zu bestraffen / und wo möglich zu verbessern / hat sie zugleich mit so viel Weißheit begabet / daß ihnen das Glück in diesem ihrem Unternehmen nohtwendig hat müssen günstig und gewogen seyn. Wäre das Eyß von ihnen unseren Hochgeehrten Herren nicht mit so erwünschtem Fortgang gebrochen / und der so schwere Weg gebahnet worden / hätten wir unser Seyts an ein so wichtiges und zugleich



verwegenes Vorhaben nur nicht  
gedencken dörrfen: Hätten wir an  
ihnen nicht so wackere und herzhaf-  
te Vorgänger gehabt/ wurden wir  
an nichts weniger als an derglei-  
chen gedacht haben. Da sie nun/  
Hochgeehrte Herren/ ihre Discour-  
se auß danckbahrem Gemüth dem  
Dr. Steele in London geheiligt/  
haben wir auß obgemelten Grün-  
den nicht umhin können / ihnen  
gleichfalls unsere Danckschuldig-  
keit und erkenntliches Gemüth für  
die uns hierinn geleistete Hils durch  
Zuschreibung unserer einfaltigen  
Gedanken zu bezeugen / mit Bit-  
te/ solche mit günstigen Augen an-  
zusehen/ und wenn sie von geringer  
Wichtigkeit sind/ zu gedencken/ daß  
ohngeacht unsers Fleisses/ wir den-  
noch mit ihnen in gar keine Ver-  
gleichung zu setzen. Wir werden  
hin-





hinfünftig trachten / die Fehler /  
so uns bekannt werden möchten /  
durch Lesung dero kostbaren Pie-  
cen zu verbessern / damit unsere  
Belustigung anderen keine Unlust  
erwecken möge. Insonderheit bit-  
ten wir / uns die Freundschaft dero  
geehrtesten Persohnen nicht zu  
mißgönnen / und festiglich zu glau-  
ben / daß wir gleich wie vorhin /  
jetzt umb so viel desto mehr durch  
dieses gemachte Band unzertrenn-  
lich zu seyn verharren werden.

Hochgeehrteste Herren.

Dero gehorsamme und ergebene  
Diener.

Des Bernischen Frentag-  
Blätteleins Verfertigere.

Gegeben in Bern den 1.  
May 1722.